

Kinder durch Denken stärken

Philosophier-Club Hamm lädt zum ersten „Fachtag“

HAMM ■ Vorträge und Workshops zu einem ungewöhnlichen Thema bestimmten am Dienstag den Tag im Gustav-Lübcke-Museum: Rund 50 pädagogische Fachkräfte, die in Kitas, an Grundschulen, als Tagesmütter arbeiten oder sich in der Erzieherausbildung am Berufskolleg befinden, widmeten sich dem Thema „Philosophieren mit Kindern in Hamm“.

Das Podium war hochkarätig besetzt: Professor Dr. Thomas Mohrs von der Pädagogischen Hochschule Oberösterreich aus Linz, Professor Dr. Reinhard Schulz von der Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg sowie Hans Joachim Müller vom Netzwerk Akademie Nordwest lieferten mit ihren Vorträgen spannende, hochaktuelle Einblicke in die Welt der Wissenschaft.

Nach einer anschließenden Diskussion wechselte der Blick auf das bislang erreichte: Erzieher und Grundschullehrer berichteten aus ihren Erfahrungen in der Praxis, bevor es zu verschiedenen Workshops ging. Darin wurden verschiedene Themen und Methoden für die Praxis vorgestellt. „Es geht nicht darum, den Kindern philosophische Theorien zu vermitteln. Sinn ist es, dass sich die Kinder die Welt fragend und handelnd erschließen“, sagt Gundula Kanz aus der Abteilung frühkindliche Bildung des Jugendamts Hamm. Diese Ermutigung Fragen zu stellen und die Welt eigenständig zu verstehen, wird in Hamm bereits seit drei Jahren verfolgt. Achim Helbert, Abteilungsleiter beim Jugendamt, hatte



Martina Osterhorst (von links), Monika Hömke, Prof. Reinhard Schulz, Hans-Joachim Müller, Birgit Herr und Gundula Kanz gestalteten den Fachtag des Philosophier-Clubs Hamm. ■ Foto: Rother

von zwei städtischen Kitas den Kontakt zum damaligen Netzwerk „Philosophieren mit Kindern Münsterland“ bekommen und 2016 startete eine Projektphase mit der Bodelschwingh- und der Stephanus-Grundschule, sowie den Kitas Ermelinghof und Villa Wolkenwunder.

Die Startphase mit rund 170 Kindern zog immer weitere Kreise und so entstanden zahlreiche Angebote in Familienzentren. Inzwischen sind 13 Einrichtungen mit über 20 qualifizierten Referenten abgeschlossen.

Martina Osterhorst, Leiterin der Kita Wolkenwunder, erklärt, wie dieses Philosophieren in der Praxis funktio-

niert: „Und wenn ein Kind im Sandkasten sitzt und beim Spielen sagt ‘Jetzt backe ich dir einen Kuchen’, kann das der Beginn einer fruchtbaren Unterhaltung sein“, sagt Osthof. Wenn der Erwachsene, statt zu belehren, viele „könnte“-Fragen stelle, dann nähere sich das Kind der Welt verstehend an und fühlt sich dabei sicher.

Die Kunst, richtige Fragen zu stellen

Monika Hömke von der Stadt erklärt, es gehe schlicht um die Kunst, richtige Fragen zu stellen und eine Gesprächskultur zu entwickeln. „Wer sofort mit richtig und

falsch kategorisiert, der verunsichert das Kind“, sagt Hömke. Die eigene Einstellung müsse dabei sein, dass verschiedene Blickwinkel gelassen werden. Dann könne das Kind mit Spaß am eigenen Verstehen alles lernen.

Nun hoffen die Mitglieder des Philosophier-Clubs auf weitere pädagogische Fachkräfte, die sich anschließen und qualifizieren möchten. Neben Schulungen stehen den Mitgliedern auch weitere Anknüpfungspunkte wie regelmäßige Treffen offen. Fragen beantwortet Monika Hömke aus der Abteilung frühkindliche Bildung des Jugendamtes unter Telefon 17 63 69. ■ pk